

JA

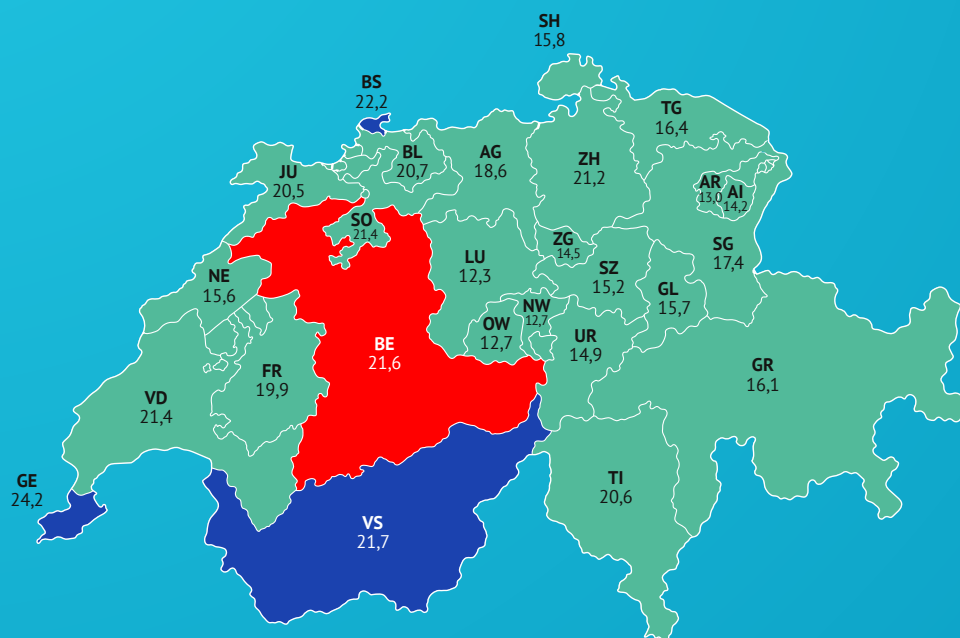
zur Steuergesetz- revision



JA zu gleichen Chancen
zu Arbeitsplätzen bei uns




Kantonale Abstimmung 25.11.2018

Hohe Steuern gefährden Berner Arbeitsplätze



Was hilft? – Ein JA zur Steuergesetzrevision

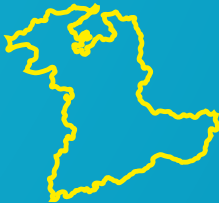
Bös im Hintertreffen: Berner Unternehmen werden heute im schweizweiten Vergleich steuerlich benachteiligt. Ein «JA zur Steuergesetzrevision» schafft Abhilfe.

-  Kantone mit einem tieferen Gewinnsteuersatz als Bern
-  Kanton Bern
-  Kantone mit einem höheren Gewinnsteuersatz als Bern



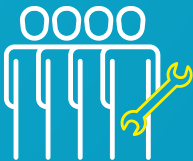
Bessere Chancen für Berner Unternehmen und Berner Arbeitsplätze

Jetzt zählt's: Der Kanton Bern muss sich im Wettbewerb um Unternehmen dringend verbessern. Das geht am besten mit einer tieferen Gewinnsteuer. Mit der Steuergesetzrevision können wir uns dem Schweizer Durchschnitt von 17,8% nähern. Mit positivem Effekt für den Arbeitsplatz-Standort Kanton Bern.



Weniger Steuern – mehr Strahlkraft für den Kanton

Bei einem JA würden Berner Unternehmen in zwei Etappen entlastet: Für 2019 sänke ihre Steuerlast von 21,6% auf 20,2% und ein Jahr später auf 18,7%. Damit wäre der Kanton Bern für Unternehmen schweizweit attraktiver.



Gut für 5000 Berner KMU und ihre 100'000 Mitarbeitenden

Klarer Nutzen: Laut Regierungsrat könnten im Kanton gut 5000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von der Steuergesetzrevision profitieren. Die Steuergesetzrevision betrifft damit über 100'000 Arbeitsplätze im Kanton Bern.



Willkommener Anreiz für Investitionen

Mittelfristig wird die Revision positive Effekte für die bernische Volkswirtschaft haben: Die geringere Steuerlast gibt den Unternehmen zusätzlichen Spielraum für Investitionen. Damit haben sie bessere Karten im harten Wettbewerb.



Was passiert bei einem Nein?

Bleibt im Kanton alles beim Alten, werden Firmen zunehmend anderswo investieren oder gar wegziehen. Es gehen Arbeitsplätze verloren. Dies direkt und indirekt (bei Zulieferern). Zusätzlich verlieren Kanton und Gemeinden Einnahmen bei den Einkommenssteuern, weil ein Rückgang von Arbeitsplätzen zu einer Verminderung der steuerbaren Lohneinkommen führt. Dies bekämen wir alle zu spüren.

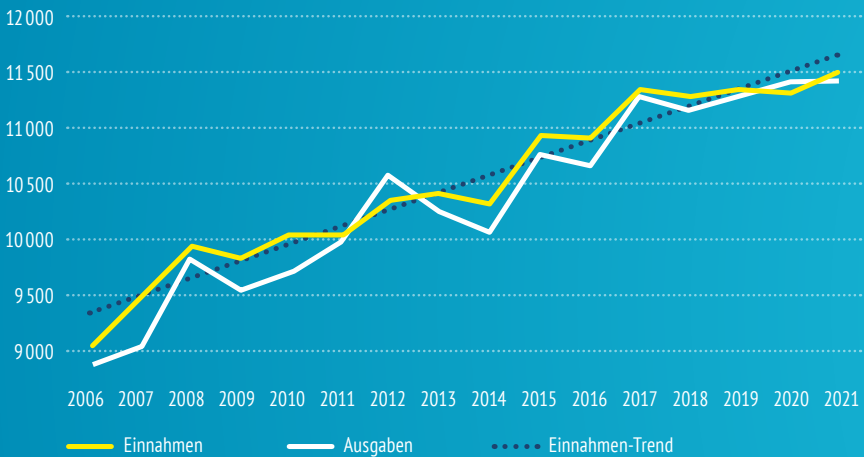
Die Politik sagt deutlich JA

**Die Politik sieht die dringende Notwendigkeit:
Die Finanzdirektorin und der Regierungsrat unterstützen die Vorlage ebenso wie die kantonale Finanzkommission.
Auch der Grosse Rat empfiehlt mit klarem Mehr von 92 zu 51 Stimmen ein JA zur Vorlage.**

2,9% weniger Steuerlast für unseren Arbeitsplatz-Standort.

100% sinnvoll für uns und den Kanton.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Kantons Bern in Mio. CHF



Kantoneinnahmen steigen übrigens trotz Steuersenkung weiter an

Weiter im grünen Bereich: Zwar bewirkt die Vorlage beim Kanton für 2019 Minder-einnahmen von 45 Mio. Franken und 2020 von 103 Mio. Franken. Dies sind jedoch weniger als ein Prozent der gesamten Kantoneinnahmen von rund 11 Mia. Franken und sie sind im Finanzplan einberechnet. Die Gemeinden nehmen 2020 total 51,5 Mio. Franken weniger ein, sie können aber wegen der bereits beschlossenen Neuschätzung der amtlichen Werte diesen Betrag mehr als kompensieren.

Erfreulich dabei: Trotz der Mindererträge steigen die Steuereinnahmen weiter an. Die Revision hat also keinen negativen Effekt.

Das Wichtigste auf einen Blick

Fünf gute Gründe für ein JA zur Steuergesetzrevision:

- > **Der Arbeitsplatz-Standort Kanton Bern wird konkurrenzfähiger**
- > **Tausende Jobs werden gesichert und gestärkt**
- > **Die Unternehmen haben mehr Luft für Investitionen**
- > **Die Berner Volkswirtschaft erhält zusätzliche Impulse**
- > **Die Einnahmen des Staates sind gesichert**

Co-Präsidium kantonales Komitee «JA zu Arbeitsplätzen im Kanton Bern!»:

Markus Aebi, Grossrat SVP | **Madeleine Amstutz**, Grossrätin SVP, Mitglied Finanzkommission | **Katharina Baumann**, Grossrätin EDU | **Synes Ernst**, Co-Präsident CVP Kanton Bern | **Pierre-Yves Grivel**, Grossrat FDP, Präsident FDP Kanton Bern | **Adrian Haas**, Grossrat FDP, Mitglied Finanzkommission | **Uwe E. Jocham**, Präsident Die Berner Arbeitgeber | **Michael Köpfli**, Grossrat GLP, Mitglied Finanzkommission | **Toni Lenz**, Präsident Berner KMU | **Samuel Leuenberger**, Grossrat BDP | **Anita Luginbühl**, Grossrätin BDP | **Eveline Neeracher**, Präsidentin GastroBern | **Nadja Pieren**, Nationalrätin SVP, Präsidentin Gemüseproduzenten-Vereinigung der Kantone Bern und Freiburg | **Peter Quadri**, Co-Präsident CVP Kanton Bern | **Simone Richner**, Präsidentin Jungfreisinnige Kanton Bern | **Kurt Rohrbach**, Präsident Handels- und Industrieverein des Kantons Bern | **Hans Jörg Rüeeggger**, Präsident Berner Bauern Verband | **Adrian Spahr**, Co-Präsident Junge SVP Kanton Bern | **Alfred Zimmermann**, Präsident Kantonal-Bernischer Baumeisterverband

grünliberale

FDP
Die Liberalen

BDP

SVP UDC

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

CVP

jungfreisinnige
kanton bern

Junge
SVP

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN
DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

Berner KMU
PIME Bernoises

EXPERT
SUISSE

BERNER
BAUERN
VERBAND

DIE BERNER ARBEITGEBER.

SEELAND
GÄSLESLAND

KBS | Kantonal-Bernischer Baumeisterverband
...ein starkes Fundament.

GASTRO+BERN

www.SteuerGesetzRevision.ch

Komitee «JA zu Arbeitsplätzen im Kanton Bern!»